

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Gedruckt, verlegt und redigirt von Herrmann Starke in Großenhain.

N<sup>o</sup>. 37.

Mittwoch, den 7. Mai

1851.

## Aufforderung

zu Einzahlung der Grundsteuern auf den zweiten Termin 1851.

Die auf den zweiten Termin zahlbaren Grundsteuern nach drei Pfennigen von jeder Steuereinheit sind von den betreffenden Abgabepflichtigen innerhalb der nächsten 14 Tage und spätestens bis zum

### 14. Mai dieses Jahres

bestimmt an die hiesige Stadt-Steuer-Einnahme abzuführen, damit es wegen deren Beitreibung nicht weiterer Maßregeln bedarf. Hierbei wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß Papiergeld nur in Königl. Sächsischen Cassenbillets angenommen werden kann und darf.

Gain, am 30. April 1851.

Der Stadtrath daselbst.

Hofmann, Brgrmstr.

## Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Ueber die Leipziger Professoren Haupt, Mommsen und Jahn hat das Ministerium die vollständige Amtsentsetzung ausgesprochen. Dieselben waren wegen Betheiligung am Maiaufstande in Untersuchung gezogen, jedoch vom Oberappellationsgericht wegen Mangel mehrerer Verdachts freigesprochen worden. — Die Nummern 46, 47 und 49 der „Leipziger Volkshalle“ wurden mit Beschlag belegt, weil sie aus der „Sachsenzeitung“ Aufrufe des revolutionären Comités in London abgedruckt hatten. — Am 26. April flog die Pulvermühle in Schwarzaußlich bei Bauzen in die Luft. Menschen kamen nicht dabei um. — Den 15. Mai soll die Schlußsitzung der Conferenzen in Dresden stattfinden. — Bürgermeister Tzschucke in Meissen ward auch in zweiter Instanz zu 5 $\frac{3}{4}$  Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Die Kanzlei des Kriegsministeriums ward dieser Tage ins Blockhaus verlegt.

**Preußen.** Den 26. April soll von Berlin aus in Magdeburg angefragt worden sein, in welcher Zeit die daselbst stehenden zwei Linienregimenter ins Feld rücken könnten. Die Antwort hat 24 Stunden als hinreichend bestimmt. — Der mit Beschlag belegte Roman von Streckfuß „Die Demokraten“ ist wieder freigegeben.

**Baiern.** Im Laufe dieses Frühjahres soll bei Frankfurt ein Bundesheer zusammengezogen werden; nach preussischen Blättern soll nur die Garnison Frankfurts zur Sicherheit des wiedererwachenden Bundestags vermehrt werden.

**Württemberg.** Der Sitzungssaal der Abgeordneten-kammer ist ganz in den Zustand vor 1848 wieder gebracht worden. Der Stand der Parteien

war noch unsicher. Der Landtag beginnt den 6. Mai. — Wie im vorigen Jahre die Gemeinde Langensingerlshof werden heuer 800 Mitglieder des eben so armen Kirchspiels Herrischried auf Staatskosten nach Amerika gebracht. In Amerika erhält jedes Familienhaupt noch 20, jedes andere Mitglied 10 Gulden ausgezahlt.

**Hannover.** Der König hat für die beabsichtigte Zusammenkunft der norddeutschen Liedertafeln die Säle des königlichen Schlosses zu Herrenhausen und den Park desselben zur Verfügung gestellt.

**Baden.** In der Eidesformel für das Militär ist die Erwähnung der Verfassung gestrichen worden.

**Hessen-Darmstadt.** Zu Mainz wurde sechs preussischen Soldaten vor der ganzen dazu ausgerückten preussischen Garnison die Strafe verlesen, weil sie den König und andere hohe Personen beschimpft hatten. Sie kamen 2—5 Jahre auf die Festung Coblenz.

**Kurbessen.** Bei Kassel ward ein bairischer Soldat von einem Bauer erschlagen, dem Vernehmen nach, weil er dessen Frau zu lieb gehabt. — Eine neue Verordnung giebt den bekannten Septembetverordnungen rückwirkende Kraft bis zum 7. September. — Aus dem Krankenhause zu Kassel wird als etwas Außerordentliches gemeldet, daß ein österreichischer Soldat daselbst an einer Nervenkrankheit darnieder liege, worin er sich selbst auffrist.

**Braunschweig.** Nach mehrmonatlicher Suspension ist die Deputirtenkammer wieder eröffnet worden. In der Eröffnungsrede wies der Präsident derselben auf den Gang der deutschen Verhältnisse und die vielen Enttäuschungen hin. Dennoch dürfe man nicht ganz ermatten, sondern müsse wenigstens im engern Vaterlande mit aller Kraft